

# Große Zinne Nordwand „Hasse Brandler“

## ***Einfach Super!***

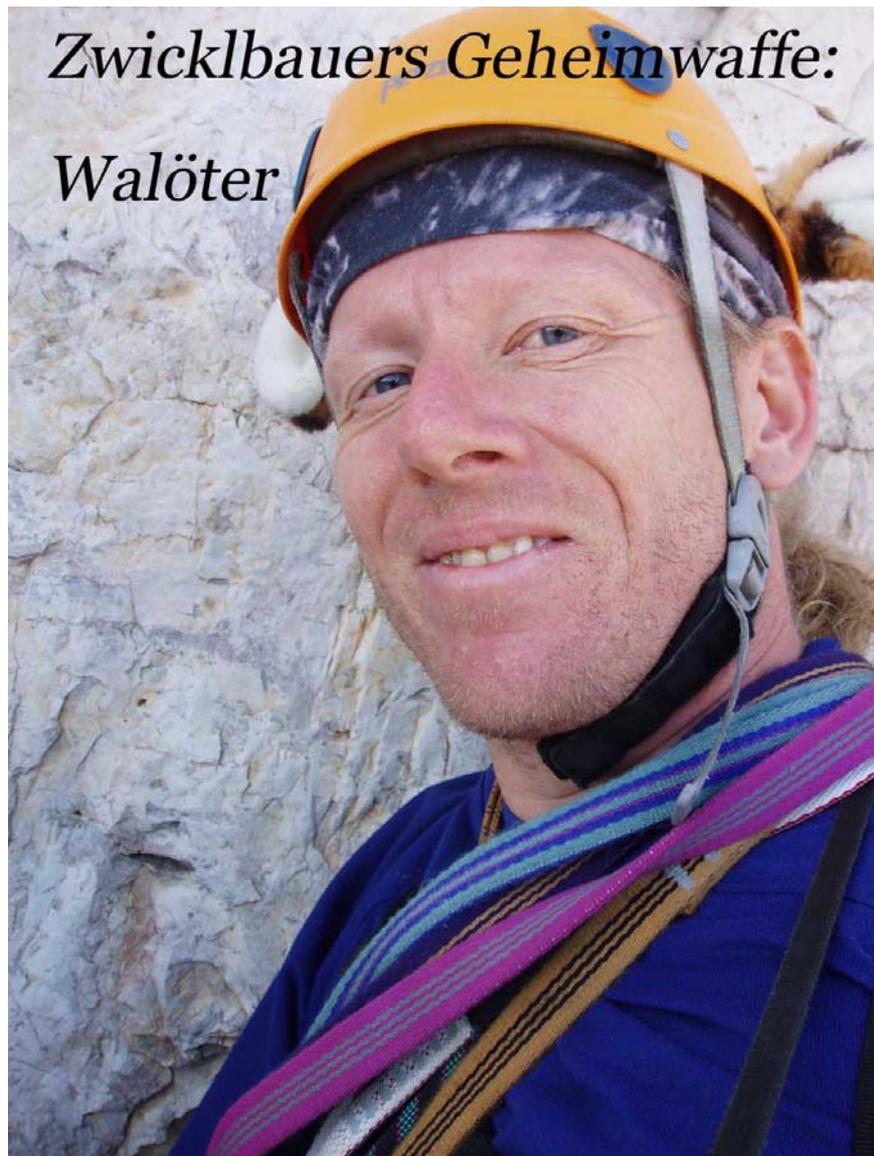
Dienstag, 17 Uhr 44, A 99, ca 40° im Volvo, die mechanische Klimaanlage fällt mangels Fahrtwind aus. In drei Stunden hab ich mich 6 KM fort bewegt. Um 16.00 wollten wir uns in Hofolding an der Ausfahrt treffen. Ich ruf Gerd an. 6 KM in drei Stunden wär doch nicht schlecht, „...*wenn wir morgen nur halb so schnell sind wird's immer noch ne Speedbegehung!*“ Super. Stunden später, wir wollten an der Europabrücke bei dem beliebten amerikanischen Schnellrestaurant die Kohlehydratspeicher für morgen vollbunkern. Gerd überholt nen Laster, die Baustelle kommt, wir sind links, die Ausfahrt rechts. „...*weil der Lackermayr wieder nix sagt dass da die Baustelle an der Ausfahrt ist...*“ Aha, wieso jetzt eigentlich ich? Er war doch erst vor ein paar Tagen hier, hat sich in die Superdirettissima verkoffert. Aber was soll's. Ist halt alles suuuper. In Sterzing in der Wirtschaft sagt der Ober nur „...*die Köchin ist grad heim...*“, später im Pustertal blitzt's und donnert's schon, am Mesurinasee steht das Wasser auf der Straße, um Mitternacht sind wir noch nicht im Bett, für morgen sind gscheite Gewitter angesagt. Echt alles Suuuuper.

Nach 3 h 50min Schlaf und Zwickelbauers Höllen-Espresso-presso und nochmal -presso schlurfen wir zum Paternsattel. In der Schuttreise bin ich mir nicht so sicher ob ich nicht vielleicht doch noch träume, spurten da zwei dunkle Gestalten im Eilschritt wortlos hechelnd an uns vorbei. Öha. Direkt zum Einstieg der Comici. Da stehen sie dann erstmal so rum. Aha, wer schneller läuft kann dann länger rumstehen!



*Der Zwicklbauer*

Wir ziehen mal das Gerödel an und verstecken Ballast unter vorher weißen Steinen. Jetzt kommen noch mal zwei mal zwei Läufer, die einen vorbei an den anderen, wow, dass man in der Schuttreißen so schnell laufen kann! Toll! Am Einstieg der Comici wuselt es mittlerweile von Seilen und Wegsuchenden. Die eine Seilschaft hat sich einen hervorragenden 4. Startplatz gesichert, wird jedoch am Vorbau von dem vorher pausierenden zweiten Team in einer taktischen Seilfrei-Vorbei-Aktion noch am Vorbau überholt. Geil, ich schau nie mehr Formel Eins!  
Wir schauen erstmal nach oben. Frei nach Leo Maduschka „...und da reißt es Dir mit einem Mal den Kopf in den Nacken!“



Also los. Erste Länge, es ruckelt noch, kein Lauf drin. Gerd geht fast das ganze Seil aus, obwohl die Länge nur 35 Meter haben soll. Aha, hat er sich schor wieder in die Superdirettissima verkoffert. Suuuuper.  
Er hat einen tollen Stand mit alten Schlingerln. Nein, ich mag nicht abseilen, ich quere jetzt in unsere Tour und fertig!  
Geht doch, super sogar.



So, jetzt gibt's Dank Alex (Solo Begehung der Tour von Alexander Huber) sogar einen g'scheiten Bolt an jedem Stand. Danke, Alex! Und die Kletterei wird auch gut. Am ersten Dachl haut's den Zwickelbauer in hohem Bogen aus der Wand, die ausgebrochene Leiste fliegt hinter mir ins Nichts klatscht in die Schuttreis'n, der Gerd flucht über mir im Seil. Aber der alte Haken hält wenigstens. Schon irre, was man da so findet, und was dieses Was dann auch noch zu halten im Stande ist...





Trotzdem Super, wir nähern uns recht flott der großen überhängenden Verschneidung. Echt eine umgekehrte Riesentreppe. Wir sind beeindruckt. Das ist schon super! Draußen türmen sich die Gewitter 'zam. Aber wir sind ja zum Klettern da. Also rein. Ja, wir wissen beide daß man aus den Dächern nicht mehr so wirklich gut abseilen kann, aber wir reden einfach nicht drüber.



Unter den Dächer läuft das Wasser raus, das war's dann erstmal mit dem Alberts Kurtl seinem roten Punkt. Aber wenigstens versuchen kann man ja, es frei zu klettern. Onkel Goedeke schrieb schon „...brutal anstrengende Kletterei...“, super, das sehen wir auch so und pumpen an jedem Stand wie die dicken Kinder von Landau nach'm 100-Meter-Sprint.



Übel ist wenn man als Nachsteiger versucht, eine Länge durchzusteigen und am letzten Hemd am Stand ankommt und nur noch hechelt, dass es ganz toll ist und das man die Seillänge jetzt hat und erlöst sagt: „... *jetzt kommst du wieder!*...“ Verständnidlos schauen dich zwei Augen an, dann ist da diese fiese freudige Spannung im Gesicht des Anderen, bist du kapiert daß da was nicht stimmt in deinem Gedankenkonstrukt. Es rappelt in deinem kopf --- *ähhhh, man steigt nach und dann, ja dann, ah, genau: dann steigt man gleich wieder vor!* Na toll, total exhausted darfst du dich dann im Vorstieg in die nächste Länge auf die Reise machen. Suuuper!



Nach ein paar Metern denkst Du: „Hey, wieso laufen die Arme denn so zu, ist doch gar nicht mal so steil, oder?! Du knallst die Leiste rechts zehn mal so fest zu wie es sein müsste, betest um den nächsten Henkel für die Linke, nein der ist jetzt aber schmierig, also schnell noch mal mit rechts weiter, Suuuuper, ein ultimativer Rettungshenkel!



Beim Schütteln schaust Du mal runter und siehst das Seil in Schlaufen irgendwo in der Wand verschwinden, vom Stand nichts zu sehen, und das nach lausigen acht Metern!

*Nach nur 8 Metern*

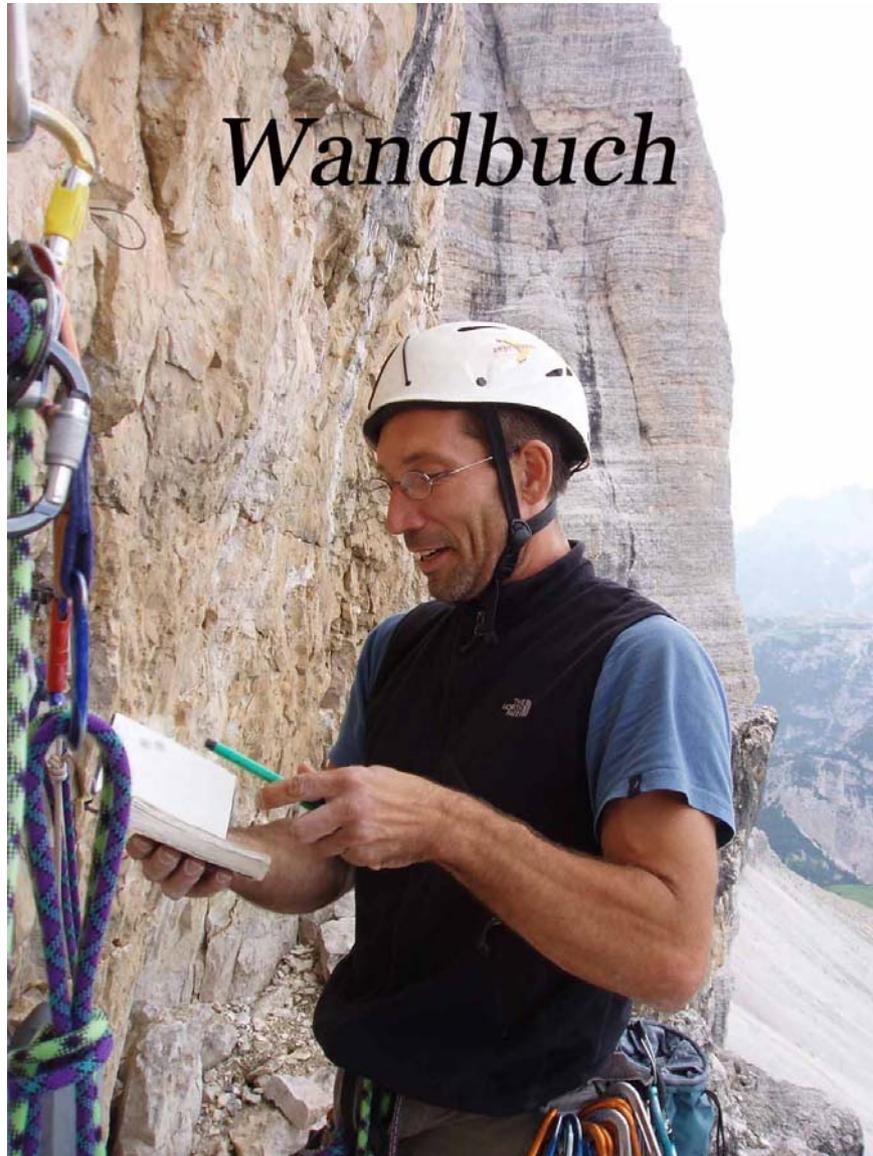


Also doch so steil, komisch, beim klettern dachte ich es wäre eigentlich mehr senkrecht. Die letzten zwei steilen Längen VIII+ und VII+ sind zusammen gehängt, die VII+ oben raus ist plötzlich ein reiner Genuss, fühlt sich super an.

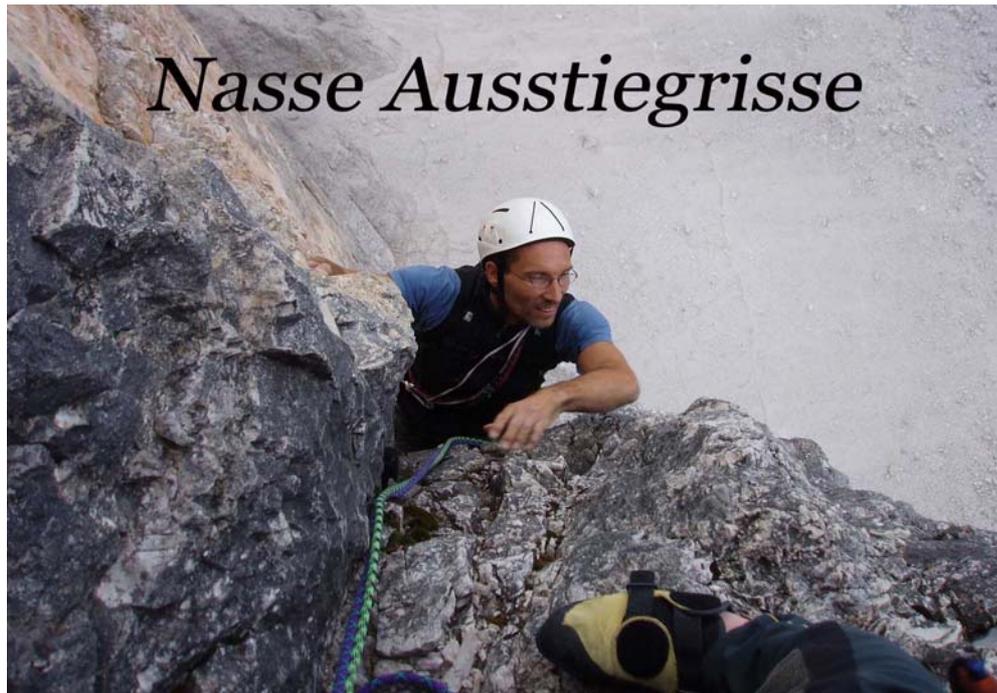


*Fühlt sich super an:  
Große Griffe und dicke Arme*

Jetzt sollen's noch drei Längen V zum Biwakband sein. Gerd entschwindet nach oben und schreit schon nach ein paar Minuten Stand. Ich staune nicht schlecht als er das Wandbuch in der Hand auf dem Biwakband steht.



Zwischen großer und westlicher Zinne hallt der Donner, hübsch gruselig. Sollen wir hier bleiben und die zu erwartende Dusche mit Blitz und Donner abwarten oder Gas geben und raus? Lieber Gas geben und raus! Aber die Ausstieggrisse und Kamine sind weit entfernt vom Genussklettern wie es Goedeke beschreibt, es wird nochmal richtig schwer und vor allem nass.



Standplätze sind nicht mehr, egal, Seil ausgehen, Keile und Friends in die Ritzen packen und gut.



Das Gelände ist schon ok, aber konzentriert bleiben muss man auf jeden Fall.  
Dann das Ringband. Super!



Donnergegrummel, um uns rum alles schwarz, also runter. Bis auf ein paar Spritzer sind wir kaum nass geworden, das soll auch so bleiben.



Am Parkplatz auf der Auronzohütte treffen wir zwei Schweizer die uns nach der Comici ausfragen, ob wir Tipps haben. Tja, alle die wir gesehn haben sind gelaufen, warum wissen wir nicht. Aber laufen scheint da gut zu sein. Ach ja, und, echt super, das Bier vom Zwickelbauer seinem Kühlschranks! Wo ich doch so schon keines vertrage! Super! Und dann noch in die Wirtschaft, Speckknedeli und an Liter Rot'n und a paar Ramazotti... Jaaa, es war wirklich super! Was noch besser wär? Mehr davon, viel mehr...